

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Buchdrucker-Geschichte Ulm's

Haßler, Konrad Dieterich

Ulm, 1840

IV. Conrad Dinkmuth

IV.

Conrad Dinkmuth.

Sofern es sich bloß um Fruchtbarkeit der Hervorbringung handelt, nimmt Conrad Dinkmuth neben Joh. Zainer die erste Stelle unter den ulmischen Druckern ein. Er kann jedoch weder mit diesem, noch mit Ludwig Hohenwang und Leonhard Holl rücksichtlich der Schönheit der Hervorbringung verglichen werden, obwohl er ursprünglich in der Officin eines der beiden erstern scheint gearbeitet zu haben. Denn sechs Jahre früher, schon im Jahre 1476, ehe er ein selbstständiges Geschäft begründete, wird er in den Steuerbüchern als Buchdrucker genannt; von ihm selbst aber haben wir erst aus dem Jahre 1482 datirte Drucke. Uebrigens theilte er bald das traurige Loos so vieler Meister der neuen Kunst, mit drückenden Nahrungsforgen kämpfen zu müssen und sich nach Verlauf weniger Jahre zu Grunde gerichtet zu sehen. Schon im Jahr 1481, also gleich im Anfange oder noch vor dem Beginne seiner selbstständigen typographischen Thätigkeit, vermachte Bartholome Schmid, Schuhmacher, 35 fl., die ihm Conrad Dinkmuth schuldig war, Andern. In der Urkunde steht bloß sein Name, ohne daß er als Buchdrucker bezeichnet wäre; in der That trieb er damals, und auch noch später, ein verwandtes Geschäft, das des Buchbinders. Als solcher wird er in Urkunden vom Jahre 1481 und 1484 aufgeführt, und 1486 muß Lienhart Welschwirt geloben, ihm in Zeit von einem Jahre in drei Terminen 150 rothe Egerische Felle zu liefern. Mit der Druckerei gaben sich aber außer ihm noch andere

Mitglieder seiner Familie ab, wenigstens fanden wir oben eine sichere Spur der Verbindung des Hans Dinkmuth mit Johannes Zainer, und der Michael Dinkmuth, welcher zum Jahr 1488 angeführt wird, ist ohne Zweifel eine Person mit dem Michel, Buchdrucker, welcher im Jahre 1489 vorkommt.

Doch wir kehren zu Conrad Dinkmuth's Geschichte zurück, welche bloß noch eine Erzählung von Mißgeschick und Unfällen ist. — Im Jahre 1487 schuldet er an Heinrich Kraft 2 ungrische Gulden und dem Juden Mosse 11 fl. und wieder 20 fl. Im Jahre 1488 muß er dem Martin Bappierer (Papierfabrikant) von Reutlingen wegen einer Schuld das Buch verpfänden, das er gerade druckte. Im Jahre 1489 ist er genöthigt, sein Haus an der Ecke in der Ulmergasse verganten zu lassen. Im folgenden Jahre muß er geloben, Hansen Nythart *), alten

*) Bei Gelegenheit dieses Namens können wir nicht umhin, zu bemerken, wie auch er einen Beleg für die frühern Anfänge der Buchdruckerkunst in Ulm liefert. Hans Nythart, ein gelehrt gebildeter Mann, war in steter Verbindung mit den Druckern, und muß sie vielfach durch Vorschüsse unterstützt haben. Wenigstens geht dieß schon aus der Verbindung mit Dinkmuth hervor; urkundlich bereits im Jahre 1471 war ihm das Haus, das man nennt das Gewölb an U. Fr. Kirchhof, wo eine Buchdruckerei und ein Buchladen war, um 80 fl. verpachtet. Ob die Buchdruckerei wohl schon damals dort war, und in diesem Falle, wer wohl dort druckte, Hohenwang oder Zainer?

Bürgermeister, auf Sonntag drei Wochen nach Ostern 28 gebundene Terencius (welchen eben Nythart überlegt und bei ihm hatte drucken lassen) und 39 Chroniken (ohne Zweifel Virersche, welche er selbst drei Jahre zuvor gedruckt hatte) zu geben, oder aus der Stadt und dem Zehnten zu gehen und nicht zurückzukommen, bis er die Schuld entrichtet. In den Jahren 1494 und 1495 kommt er öfters als Schuldner vor. Mit dem Ende des Jahrhunderts (1499) zieht Conrad Dinkmuth von Ulm weg, denn er zahlt die Nachsteuer, und es wird seiner fortan nicht mehr gedacht.

Noch kennen wir folgende aus seiner Presse hervorgegangene Werke:

1482.

(103.) Argneybuch. Am Ende: Dieses Büchlein hat gedruckt und vollendet Cunrad Dinkmuth zu Ulm am samstag nach Sanct gallen Tag Anno MCCCC in dem LXXXij. Folio. — Es ist dieses Buch nicht mit dem Regimen sanitatis zu verwechseln, wie Japf geneigt wäre, denn das

(104.+) Regimen sanitatis führt diesen Namen ausdrücklich in dem voranstehenden Register und hat folgende Endschrift: das nüglich buch von Ordnung der gesundhait hat getruet und volendet Cunrat Dinkmuth zu Ulm am Sampsttag nach sant Franciscustag Nach cristi gepurt Taufent vierhundert vñ im zweiundachtzigstem Jare. — Klein Folio; gothische Schrift; Initialen in Holz und ein großer, jedoch abscheulicher Holzschnitt nach dem Register auf eigenem Blatte; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

1483.

(105.) In dem namen des heren Amen. Hie vehet sich an ain plenari nach ordnung der hailigen cristenlichen kirchen in dem man all epistel und evangeli als die gesungen vñnd gelesen werdent in dem ampt der heiligen mess durch das gang jar in mesen, wie hernach geschriben steet u. s. w. Am Ende: Geendet sätigklich von Cunrado Dinkmuth zu Ulm an dem freitag nach sant Mathis, des hailigen

zwelfbottentage Anno Domini in der mindern Jarzal In dem LXXXij Jar. — Folio; keine Custoden und Signaturen, aber Blattzahlen; vor jedem Sonntagsevangelium ein kleiner Holzschnitt.

(106.) Der Seelen Wurzgart. Gedruet zu Ulm durch Conrad Dinkmuth. MCCCCXXXij. — Quart oder klein Folio.

1484.

(107.+) Das Buch genant Summa Johannis. Voran 13 Bl. Register. Am Ende steht: Hie endet sich Summa Johannis... vñ die hat getruet und volendet Cunrat Dinkmuth zu Ulm am freitag nach sant Martinstag. Anno MCCCC. vñ im LXXXij. Hierauf: Explicet... Deo Gracias. — Folio, 189 Bl., keine Custoden und Signaturen, aber Blattzahlen; Initialen von Holz im Register und zu Anfang des Werkes; deutsche Schrift.

(108.) Ein köstlich gaislich Spiegel der armen sündigen sele. Die Endschrift: Hie endet sich das köstlich büchlein, genent ein gaislicher Spiegell der armen sündigen sele.... Gedruet von Conrad Dinkmuth zu Ulm. Anno MCCCCLXXXIII. an dem fünften Tag des Mayens. — Quart, 63 Bl., keine Custoden, Initialen und Blattzahlen, aber Signaturen.

1485.

(109.) Das Buch der beispiel der alten weisen von anegine der welt von geschlecht zu geschlecht. Auf der Rückseite des ersten Bl. beginnt das 7 Seiten lange Register, dann folgt eine 5 Bl. starke Vorrede. Am Ende: Hie endet sich.... Das hat gedruet Cunrad Dinkmuth zu Ulm nach Cristi vnseres herrn geburt MCCCCLXXXV. Jare an sant Gregorii tag des heiligen leeres. — Folio, 181 gezählte Bl.; Holzschnitte, welche die ganze Seite einnehmen, keine Custoden und Signaturen.

(110.+) In diesem Buch findet der anbechtig mensch ein gar nüzperliche materi, die ym wol dienet zu dem heil seiner sele.

Man da ist begriffen eine lobliche andech-
tike und kunstreiche erklärung der zwölff
artikel des cristlichen glaubens mit schönen
fragen und leren. als der fleißige Leser wol
erkunden mag. Hierauf 7 Seiten Register. Am
Ende: Erklärung.... vollendet zu Ulm durch
Conraden Dinkmut In dem jare als man
zalt von der geburt vnsers herren Ihesu
Cristi tausent fierhundert vnd im fünff vnd
achtzigsten an dem ainundzwanzigsten tag
des Augsten. Deo Gracias. — Folio, eine
einzige Initiale in Holz, die Stellen der andern leer;
Blattzahlen, aber keine Custoden und Signaturen;
deutsche Schrift.

1486.

(111.+) Thomas Lirer's schwäbische Chro-
nik. Beginnt Bl. 1. a: In Gottes namen Amen.
In dieser Cronik u. s. w. Am Ende: Nach der
geburt Cristi vnsers herrn. M.CCCC.LXXXVj
jar an den Xij tag des Jeners. ward dise
Cronik getrukt von Conrad Dinkmut zu
Ulm. — Folio; mit Holzschnitten; keine Initialen,
Cust., Sign. und Blattzahlen; deutsche Schrift.

(112.) Thomas Lirer's schwäbische Chro-
nik. Diese Ausgabe kommt mit der vorhergehenden
vollkommen überein, nur daß die Endschrift lautet:
Getrukt vnd volendet zu Ulm von Conrad
Dinkmut. am dornstag nach vnsere frauen
himelfart. So man zalt nach vnsers herrn
geburt. M.CCCC und in dem LXXXVj jar.

(113.) Eunuchus des Terentius. Bl. 2. be-
ginnt mit den Worten: Hiernach volget ain
Meisterliche und wolgesetzte Comedia u. s. w.
Auf den folgenden 6½ Bl. werden verschiedene einlei-
tende Notizen gegeben (— Eunuchus wird durch hem-
ling übersetzt —). Bd. I. fängt die Uebersetzung
selbst an, den Text auf der linken, die Glosse auf der
rechten Seite, jene mit der großen scharfen Titelschrift,
diese mit kleinerer Schrift. Auf Bl. XCij. a. schließt
das Werk mit der Endschrift: dise Comedia hat
Hanns Nythart lassen trucken den Conrad

Dinkmut. Nach Cristi geburt. M.CCCC.LXXXVj
Jare. — Dinkmuth's bester Druck, mit 28 nicht
schlechten Holzschnitten, die er wohl hauptsächlich mit
Unterstützung des Uebersetzers, Hans Nythart, aus-
zuführen vermochte. — Folio.

(114.) Guilielmi Ord. Praed. Postilla in
Evangelia et Epistolas de tempore et sanc-
tis, nec non pro defunctis. Am Ende: Po-
stilla Quillerini.... Anno Domini M.CCCC.LXXXII
per Conradum Dinkmut civem Ulmensem Im-
pressa. — Klein Folio, goth. Schrift, keine Cust.
und Blattzahlen.

1487.

(115.) Kalender auf das Jahr 1487. Ge-
druckt zu Ulm durch Conrad Dinkmut. — Folio.

(116.+) Ortus sanitatis oder Garten der
Gesundhait. Am Ende: Gedrukt und voll-
endet seliglichen diesen Herbarius. durch
Conraden Dinkmut zu Ulm. Am samstag vor
Jubica. Als man zalt nach Christi vnsers
herren geburt Tausend vierhundert und
siebenundachtzig Jare. Gott sey lob. — Fol.,
mit vielen Holzschnitten; keine Cust. und Blattzahlen,
aber Lagen-Signaturen; deutsche Schrift. Die Ausgabe
ist auf Veranlassung des Verfassers, der das Meiste
dafür auf einer Reise ins gelobte Land, nach Arabien,
Aegypten u. s. f. gesammelt, und durch einen eigens
mitgenommenen Künstler hatte zeichnen lassen, durch
den ulmischen Arzt Johannes Stocker besorgt
worden.

(117.) Spiegel der sündigen Seele. Am
Ende: Zu Ulm gedrukt von Conrad Dinkmut.
Im M.CCCC. vnd LXXXVII. jare. — Quart.

1488.

(118.+) Jacobi de Voragine Ord. Praed.
historia Lombardica cum Additamento.
Der Schluß: Explicunt.... Impressa in Ulm per
Conradum Dinkmuth. Anno M.CCCC.LXXXVIII.
Auf Bl. 1. a: Lombardica hystoria. Dann Vorrede
und Register. Der Anfang des Werks Bl. 17. Der

Schluß Bl. 280. mit den Worten Explicit.... Januensis. Dann eine Zugabe von andern Heiligen, welche mit Bl. 314. schließt — Folio, mit gespaltenen Columnen; Signaturen und Aufschriften, aber keine Initialen und Blattzahlen; Dinkmuth's gewöhnliche deutsche Schrift, aber andere große Buchstaben.

1489.

(119.) Alani Auslegung des Marianischen Psalters. Auf dem zweiten Blatt ein Holzschnitt, Bl. 3. a: Dief nachfolgende materi u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Blm, von Conrad Dinkmuth Im Jar als man zalt M.CCCCXXXIX. — Quart, 95 Bl.; keine Blattzahlen, nur zwei Initialen.

1491.

(120. †) Ein sogenanntes Curs- oder Gebetbüchlein, dessen Titel nicht näher angegeben werden kann, da in dem einzigen bekannten Exemplare, welches sich auf der ulmischen Stadtbibliothek befindet, gerade das erste Blatt fehlt. Das zweite beginnt mit den Worten: Am suntag der curs von der hailigen briainigkeit. Am Ende: Gedruckt zu Blm von Conrad Dinkmuth. Anno. M.CCCC.XCj. — Klein Octav, in Quaternen; 210 Blätter; Initialen in Holz; deutsche Schrift; keine Custoden und Blattzahlen, aber Lagen-signaturen.

1492.

(121.) Der Psalter zu deutsch. Voran ein Verzeichniß der Psalmen auf 5 Seiten, dann auf eigenem Bl. ein Holzschnitt, hierauf der Anfang mit den Worten: Hyenach volget der teutsch psalter u. s. f. Am Ende: gedruckt zu Blm von Conrad Dinkmuth. Anno salutis. M.CCCC vnd im XCij Jare. — Octav; kleine Anfangsbuchstaben, signirte Quaternenlagen; keine Custoden und Blattzahlen.

1493.

(122.) Historia von den sieben weysen Maistern. Am Ende: gedruckt von Conrad Dinkmuth 1493. — Nach handschriftlicher Notiz des verstorbenen Schmid in seiner Bibliothek befindlich.

(123.) Zeitglocklein des Lebens und Leidens Christi. Am Ende: Gedruckt zu Blm von Conrad Dinkmuth, Anno M.CCCC vnd im XCij Jar. — Octav; der Text mit Zierrathen in Holz eingefaßt; Holzschnitte von verschiedener Größe; Signaturen, aber keine Cust. und Blattzahlen.

1496.

(124.) Compendium revelationum inutilis Servi Jesu Christi fratris hieronimi de ferraria ord. pred. Dieser Titel steht auf dem Bl. 2. der Vorrede. Am Ende: Impensis Vlme per Conradum Dinkmuth annos salutis MCCCCLXXXVI. in vigilia Bartholomaei. — Quart; Signaturen aber keine Custoden und Blattzahlen.

Dies die bekannten datirten Drucke Conrad Dinkmuth's; mit Sicherheit können ihm nachfolgende undatirte zugeschrieben werden:

(125. †) Heinrich Steinhövel, von der Pestilenz. Am Ende: Gedruckt zu Blm von Cunrat Dinkmuth. Klein Folio; Initialen in Holz; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen. — Es ist dieß die von Zapp unter Nr. 32. zum Jahr 1482 angeführte Ausgabe; sie hat aber keine Jahrzahl. Ohne Zweifel ist sie auch identisch mit dem von Zapp unter 95. angeführten Werkchen, denn die angeblichen Titelworte sind buchstäblich der Vorrede entnommen.

(126. †) Michael Schrick von gebrannten Wassern. Bl. 1. a. beginnt: hie nach stond verzeichnet die vßgepranteen Wasser! In welcher maß man die den gliedern nuz und prauchen sol. Als denn meister Michel Spricht, doctor in der argney die beschreiben hat. Vnd ist gar gut vnd nützlich zu wissen. — Auf dem folgenden Bl. wird der Name des Verfassers, eines ulmischen Arztes, Michael Schrick, richtig gelesen. — Klein Folio; ein Paar Initialen in Holz; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen. Das uns vorliegende Exemplar scheint am Ende defect zu sein.

In diesem und dem vorhergehenden Werkchen findet sich die gleiche gothische Schrift, wie in dem zum Jahr 1482 angeführten *Regimen sanitatis*; sie mögen daher gleich jenem aus der ersten Zeit der typographischen Thätigkeit Dinkmuths sein. Das Gleiche gilt von einem Werke, welches zuerst Braun (a. a. D. p. 102.) und nach ihm Zapf (p. 107.) und Panzer (p. 543.) dem Johannes Zainer zugeschrieben, das aber nach den Typen unzweifelhaft der Dinkmuth'schen Presse angehört. Es ist dieß:

(127.) *Joannis de Franckfordia Ord. Pred. Sermones de tempore*. Es beginnt: *Sermones perbreves.... Incipiunt feliciter*. Am Ende: *Sermonum dominicalium Egregii sacro theologie doctoris Joannis de Franckfordia finis vlme.* — Folio; 144 Bl.; große Initialen bis Bl. 59; keine Cust., Sign. und Blattzahlen.

(128.) *Thomas Viret's schwäbische Chronik*. Beginnt mit den Worten: *In dieser Chronik*

würdet u. s. f. Sie schließt auf dem 49. Bl. mit der Versicherung des Verfassers, daß Thomas Viret gegessen zu Rankweil viele von den Geschichten theils gesehen, theils erfahren habe. Sodann folgt eine kurze Chronik von einem unbekannten Verfasser auf 13 Bl., welche keine Holzschnitte hat, wohl aber finden sich diese in Viret's Chronik. — Folio, keine Cust. und Blattzahlen, aber Signaturen.

(129.) *Manuale scolarium qui studentium universitates aggredi ac postea in eis proficere instituunt*. Am Ende: *telos.* — Quart, 26 Bl.; keine Cust., Signaturen und Blattzahlen.

(130.) Die ware Nachfolgung Christi. Dieß auf der rechten Seite; auf den folgenden nicht numerirten 5 Bl. ein Register; die übrigen Bl. sind numerirt und zwar das 53. Bl. unrichtig mit XXXIII. das 83. Bl. mit LXXVIII. Schluß mit Bl. 261. b. — Klein Octav.